



Mehr als der kleine Unterschied im Vergleich zu EU-Bio

Als Öko-Pionier schon seit über 90 Jahren nimmt Demeter selbstbewusst die Qualitätsführerschaft im Bio-Bereich für sich in Anspruch: Demeter-Bauern und -Hersteller leisten mit der Biodynamischen Wirtschaftsweise erheblich mehr als die EU-Bio-Verordnung vorschreibt. Das kommt der Qualität der Lebensmittel ebenso zu Gute wie der Umwelt.

Natürlich haben Kühe Hörner!

Auf Demeter-Höfen werden die Kühe nicht enthornt – denn das Enthornen ist nicht nur schmerzhaft, sondern ein schwerwiegender Eingriff in den Organismus der Tiere. Außerdem verbietet Demeter als bisher einziger Öko-Verband die Zucht auf genetische Hornlosigkeit. Vielfach berichten Menschen mit Milchunverträglichkeit, dass sie Demeter-Milch von Hörnertragenden Kühen vertragen.

Präparate – Unterstützung für Boden und Pflanze

Auf Demeter-Betrieben werden Biologisch-dynamische Präparate aus Kräutern, Mineralien und Kuhmist eingesetzt. Ihre Wirkungsweise ist vergleichbar mit den Prinzipien der Klassischen Homöopathie. Sie wirken harmonisierend und ausgleichend auf den Pflanzenwuchs und fördern die Reifeprozesse. So entwickeln sich vitale Pflanzen, die optimal ausreifen und ihr charakteristisches Aroma entfalten können.

Ganzheitliches Denken – der Hoforganismus

Ein Nebeneinander von konventioneller und ökologischer Bewirtschaftung innerhalb eines Betriebs ist bei Demeter aus Überzeugung nicht gestattet. Denn der gesamte Hof wird als Organismus betrachtet, in dem alle Aspekte - Boden, Pflanzen, Tiere und Menschen - miteinander in Wechselbeziehung stehen. Daher ist auch die Haltung von Tieren, die mit ihrem Mist den Erhalt der Bodenfruchtbarkeit garantieren, verpflichtend. Gleichzeitig werden die Anzahl der gehaltenen Tiere und deren Mistmenge so begrenzt, dass die Flächen nicht überfordert werden. Das Futter muss mindestens zur Hälfte vom eigenen Hof stammen, bei notwendigen Zukäufen ist Bio-Futter Pflicht für Demeter-Bauern.

Biologisch-dynamische Pflanzenzüchtung

Das Jahrtausende alte Erbe unserer Vorfahren wird von unseren Bauern und Gärtnern weiter züchterisch bearbeitet. Die ersten alternativen Züchtungsprojekte gehen auf biologisch-dynamische Initiativen zurück, die damit Unabhängigkeit von den Saatgut-Konzernen und deren zweifelhaften Labortechniken anstreben und besondere Qualitäten bei Inhaltsstoffen und Geschmack erzielen. Im biologisch-dynamischen Anbau sind z.B. bei Getreide nur samenfeste Sorten zugelassen, weder Hybriden noch Sorten aus Zellfusionstechnik sind erlaubt.

Zusatzstoffe – streng reglementiert

Strenge Kriterien gelten auch für die Verarbeitung von Demeter- Erzeugnissen: nur wenige, absolut notwendige Zusatzstoffe sind erlaubt. Verboten sind der Zusatz von Jod, Nitritpökelsalz und „natürlichen“ Aromen. Für die geschmackliche Abrundung sind ausschließlich Aromaextrakte, also der konzentrierte natürliche Grundstoff, zugelassen. 47 Zusatzstoffe, die für Bio-Produkte laut EU-Öko-Verordnung erlaubt sind, sind bei Demeter tabu.

Die Biodynamische Wirtschaftsweise lebt in der gesamten Wertschöpfungskette

In Deutschland wirtschaften rund 1.400 Landwirte mit über 66.000 Hektar Fläche biologisch-dynamisch. Zum Demeter e. V. gehören zudem etwa 330 Demeter-Hersteller und -Verarbeiter sowie Vertragspartner aus dem Naturkost- und Reformwaren-Großhandel und über 500 Demeter-Aktiv-Partner-Läden (DAP). Aber auch die Verbraucher wirken bei Demeter mit – z.B. als Fördermitglied von Demeter Bayern und/oder Mitglied in einem der Verbrauchervereine in München oder Nürnberg.